



Potsdam, November 2010

Das Hausprojekt Charlottenstraße 28 in Potsdam bittet um finanzielle Unterstützung

Liebe SympathisantInnen, liebe Lesende,

vielleicht kennen Sie / kennst Du unser Haus und damit die Räumlichkeiten der Kneipe Olga, des Buchladens Sputnik, des Umsonstladens und der WG?

Zum Zwecke des langfristigen Erhalts des aus Potsdam nicht mehr wegzudenkenden kulturellen und politischen Anlaufpunkts haben wir im März letzten Jahres einen Erbbaupachtvertrag unterzeichnet, in dem wir uns verpflichtet haben, das Vorderhaus innerhalb von drei Jahren und zusätzlich das Hinterhaus zu sanieren. Mit der Sanierung werden weitere Wohn- und Projekträume entstehen. Vieles haben wir seitdem schon geschafft – von umfangreichen Bauvorbereitungen im Dachgeschoss, über die Erschließung neuer Räumlichkeiten im Kellergeschoss bis hin zu ersten Sanierungsmaßnahmen im Hinterhaus. In den zurückliegenden zwei Jahren haben wir bereits viel Unterstützung bekommen – in ideeller und finanzieller Hinsicht und auch ganz pragmatisch bei unseren Baumaßnahmen.

Den im nächsten Jahr anfallenden Ausbau des Dachgeschosses im Vorderhaus und die denkmalgerechte Fassadensanierung können wir jedoch nicht ohne Weiteres stemmen. Um über die dafür erforderliche Geldsumme verfügen zu können, müssen wir einen Kredit aufnehmen. Dazu stehen wir in fortgeschrittenen Verhandlungen mit einer Bank. Wir gehen davon aus, binnen kürzerer Zeit einen Kredit aufnehmen zu können.

Um aber eventuellen Risiken aus dem Weg zu gehen und unsere Handlungsspielräume zu vergrößern, sind wir jetzt auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Gegenüber der Bank erhöhen wir unsere Chancen auf den notwendigen großen Baukredit enorm, wenn uns jetzt viele Einzelpersonen und Organisationen unter die Arme greifen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, uns zu unterstützen. Entweder in Form eines Direktdarlehens an unseren Verein oder mit der Übernahme einer Bürgschaft über einen bestimmten Geldbetrag. Außerdem können Sie / könnt ihr uns im Rahmen des Modells „Lei-

hen und Schenken“ monatlich über einen von uns gemeinsam vereinbarten Zeitraum einen kleinen Geldbetrag zukommen lassen.

Weitere Informationen zu den einzelnen Förderungsmöglichkeiten haben wir auf den folgenden Seiten aufbereitet. Für diejenigen, die mit unserem Hausprojekt bisher noch nicht so vertraut sind, haben wir am Ende des Briefes noch einmal zusammengefasst, warum es sich lohnt, uns zu unterstützen.

Haben Sie / hast Du noch Fragen offen? Gern laden wir Sie / Dich zur Besichtigung unseres Hauses mit seinen Projekten oder auch zu unserem Plenum ein. Selbstverständlich können Sie / könnt ihr uns außerdem jederzeit gern unter oben genannten Daten kontaktieren.

**Es bedanken sich und grüßen
Die Aktiven des Hausprojekt Charlottenstraße 28**

- Anhang 1: 7 Gründe, die Charlottenstraße 28 zu fördern
- Anhang 2: Ausführliche Informationen zu *Direktkrediten*
- Anhang 3: Ausführliche Informationen zum Modell „*Leihen und Schenken*“
- Anhang 4: Ausführliche Informationen zu *Bürgschaften*

Anhang 1:

7 Gründe, die Charlottenstraße 28 zu fördern:

1. Die Olga

Die Olga in der jetzigen Form gibt es seit dem Frühjahr 2004. Sie ist eine linke, nichtkommerzielle und solidarische Kollektivkneipe, in der alle gemeinsam ehrenamtlich, hierarchiefrei und gleichberechtigt mitarbeiten. Aus der Olga zieht niemand Profit, das Plus; das am Ende des Jahres übrig bleibt, lassen wir verschiedenen politischen Projekten zukommen. So haben wir 2010 ein soziales Zentrum in Bukarest und das Sommercamp "Wer lebt mit wem?" unterstützt.

Ein wichtiger inhaltlicher Punkt stellt für uns die Olga als geschützter aber offen zugänglicher Raum dar. Die Olga soll offen für Menschen sein, die einen schönen Kneipenabend haben wollen in einem Raum, der sie schützt vor übergriffigen Anmachen oder Bedrohungen aufgrund ihres Aussehens, Geschlechts, der Hautfarbe, sowie sexueller Orientierung. Uns ist es wichtig, ein kulturelles und soziales Angebot zu schaffen, das nach Möglichkeit nicht am Geldbeutel der Besucher_innen scheitert. Die Olga steht offen für vielfältige politische und kulturelle Veranstaltungen und wird auch rege dafür genutzt.

2. Der Buchladen Sputnik

Derzeit sind etwa 15 Menschen im Sputnik aktiv. Es gibt eine große Auswahl an Belletristik und Sachbüchern abseits des Mainstreams. Darunter die Philosophie und die Sozialwissenschaften, Ökologie, international(istisch)e Literatur, Welt- und Regionalgeschichte(n) und thematische historische Werke. Ein besonderes Augenmerk gilt außerdem der Ökonomie und selbstverständlich den sozialen Bewegungen auf der ganzen Welt. Nicht zu vergessen ist die kleine, aber feine Kinderbuchauswahl. Ein paar gemütliche Lesecken laden ein, sich mit dem Buch der Wahl gleich zu beschäftigen. Selbstverständlich ist auch niemand böse, wenn ein Buch sogar verkauft wird. Der Buchbestand wird ergänzt durch eine breite Auswahl an politischen Zeitschriften.

Ebenso wie die Olga wird der Sputnik als Veranstaltungsraum für Lesungen, Vorträge, Filmvorführungen, Theater und Diskussionsveranstaltungen genutzt. Außerdem treffen sich mehrere Potsdamer Initiativen regelmäßig im Sputnik, darunter ein Lateinamerika-Arbeitskreis und ein politischer Lesezirkel.

3. Der Umsonstladen

Im geräumigen Keller des Hauses hat sich vor zwei Jahren ein weiteres Projekt gemütlich gemacht: Der Umsonstladen. Gebrauchsgegenstände, für die man keine Verwendung mehr findet, über die sich aber jemand anders freuen könnte, können hier abgegeben werden. Menschen, die für bestimmte Dinge Bedarf haben, sich aber nicht gleich etwas neues kaufen wollen, können dafür fündig werden. Dabei geht es ganz bewusst nicht um das Eintauschen von Dingen. Niemand muss eine bestimmte Leistung erbringen, um sich etwas mitnehmen zu können. Der Umsonstladen ist dementsprechend nicht als reine Dienstleistung gedacht, sondern als Anstoß, sich gemeinsam über Konsum und die ökonomischen Verhältnisse Gedanken zu machen.

Im Umsonstladen finden sich Dinge jeder Art: Bekleidung, Bücher, CDs, Nützliches für den Haushalt u.v.m.

4. Die Nicht-Kommerzialität

Keines der im Haus involvierten Projekte – Sputnik, Olga, Umsonstladen – arbeitet profitorientiert. KeineR der Aktiven zieht finanzielle Vorteile aus den Projekten. Alle arbeiten ehrenamtlich im Haus. Die überschaubaren „Gewinne“ von Olga und Sputnik werden in die Weiterentwicklung / Instandhaltung des jeweiligen Projekts und des ganzen Hauses und – im Falle der Olga – in die Unterstützung anderer finanzschwacher politischer und kultureller Projekte investiert.

5. Das strukturierte und produktive Chaos

Bei den Angelegenheiten des Hauses entscheidet nicht, wer am lautesten schreit, diskriminierende Sprüche macht, wer das höchste Alter, den tollsten akademischen Titel oder den bestdotierten Job hat. Es entscheidet weder einE AmtsträgerIn noch die Mehrheit, sondern das Plenum im Konsens.

Das Entscheidungsgremium für Hausangelegenheiten ist das wöchentliche Hausplenum, an dem alle Aktiven aus den Projekten teilnehmen und mitentscheiden (können). Die einzelnen Projekte haben jeweils ihre eigenen Plena, die nach den gleichen Prinzipien funktionieren. Alle paar Monate findet außerdem mit allen interessierten Aktiven ein „Strukturtag“ statt, bei dem über die allgemeine Struktur, über die politische Ausrichtung und über langfristige Pläne des Hauses gesprochen wird. Alle Projekte freuen sich über neue MitstreiterInnen, die die Projekte voran- und neue Ideen einbringen und sie in die Tat umsetzen. An Gestaltungsmöglichkeiten mangelt es nicht.

6. Die BewohnerInnenetage

In der im Haus räumlich, strukturell und ideell integrierten WG wohnen Menschen ganz unterschiedlichen Alters. Sie möchten gern mehr werden. Der im nächsten Sommer anstehende Dachausbau und die schon in den letzten Monaten begonnene Sanierung des Hinterhauses sollen gewährleisten, dass sich noch bis zu 10 weitere MitbewohnerInnen dazugesellen können. Es wird in der WG Wert darauf gelegt, dass es nicht bei einem reinen Zusammenwohnen bleibt. Begleitet von andauernden Aushandlungsprozessen soll kollektiv organisiertes, solidarisches Zusammenleben erprobt werden. Dies reicht von gemeinsamer Kasse bis hin zum gemeinsamen Umgang mit den Kindern. Es wird viel und gern politisch diskutiert und gemeinsame Projekte durchgeführt.

7. Die Geographie

Das Haus liegt in Potsdam. Und nicht nur das: Es liegt in der Potsdamer Innenstadt. Viele Zeit- und sonstige GenossInnen nennen unsere Nachbarschaft liebevoll "Preußisch Disneyland". Und sie tun es mit einigem Recht. Potsdam hat sich dafür entschieden, im Standortwettbewerb auf die Karten „Tourismus“ und „Berliner Ruhe-bedürftige Oberschicht“ zu setzen. Die städteplanerischen Phantasien preußischer Fürsten erleben in Potsdam ihre Renaissance. Während die Innenstadt nach ollem Vorbild saniert wird, steigen die Mieten ins Unermessliche. Wer die Quadratmeterpreise von 10 Euro nicht mehr bezahlen kann, muss sehen, wo er bleibt, oft in den Plattenbauten im Süden. Die Potsdamer Innenstadt ist in weiten Teilen eine luxuriöse Gegend geworden, wo alternative Ideen und Lebensentwürfe keinen Platz mehr haben. Unserem Haus kommt daher eine besondere Rolle zu, was uns in unserem Vorhaben bestärkt, es noch lange Zeit zu erhalten.

Anhang 2:

Ausführliche Informationen zu Direktkrediten

Die häufigsten Fragen zu Darlehen an den Verein „Neue Farben“ e.V.

Ab welcher Höhe können Darlehen gegeben werden?

Die Darlehen können ab 500,- € an den Verein „Neue Farben“ e.V. gegeben werden.

Wie geht die Einzahlung vonstatten?

Der Darlehensbetrag wird auf das Konto des Neue Farben e.V. bei der MBS Potsdam, BLZ 160 500 00, Kontonr. 350 202 6083 überwiesen oder bar bezahlt. Bei der Überweisung des Darlehensbetrags ist die auf dem Kreditvertrag oben rechts stehende DarlehensgeberIn-Kennzeichnung anzugeben. Mit der Einzahlung auf das obige Konto tritt der Vertrag in Kraft. Bei Barzahlung kann dem/der Darlehensgeber/in eine entsprechende Quittung ausgestellt werden.

Mit welcher Verzinsung kann gerechnet werden?

Darlehen können zu variablen Zinssätzen gewährt werden. Diese reichen, abhängig von Laufzeit und Darlehenshöhe, von 0 bis 3%. Generell gilt: je niedriger der Zinssatz, um so günstiger wird das Projekt. Eine niedrigere Verzinsung als die marktübliche ermöglicht tragbare, soziale Mietpreise.

Auszahlung

Die Zinserträge werden jährlich jeweils zum Ende des Kalenderjahres ausgezahlt.

Darlehensmitteilung

Jeweils nach Ablauf eines Kalenderjahres erhält der/die Darlehensgeber/in eine Mitteilung über die aktuelle Darlehenshöhe, Kontostand, Ein - und Auszahlung und über die Zinserträge.

Kündigungsfrist

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten. Zum Einen kann das Darlehen bis zu einem vertraglich festzulegenden Termin befristet gewährt werden.

Zum Anderen kann das Darlehen unbefristet mit einer Kündigungsfrist von mindestens 6 Monaten abgeschlossen werden. Die Frist beginnt jeweils zu 1. des Monats, der auf den Eingang der Kündigung folgt. Die Rückzahlung durch den Darlehensnehmer (Verein „Neue Farben“ e.V.) erfolgt zum Ende des 6. Folgemonats. Die Rückzahlungsmodalitäten hinsichtlich Barzahlung oder Überweisung sind mit dem Verein zu klären.

Die Kündigung muss grundsätzlich schriftlich erfolgen. Ein Festgeldbetrag kann nicht vor Ablauf des festgelegten Zeitraumes gekündigt werden. Um eine fristgerechte Rückzahlung gewährleisten zu können wird der Hausverein eine Rückzahlungsreserve verwalten. Für Teilrückzahlungen gilt ebenfalls eine Kündigungsfrist von mindestens 6 Monaten. Dabei darf die Restdarlehenssumme den Betrag von 500,- € nicht unterschreiten.

Zu welchem Zweck werden die Darlehen verwendet?

Das Darlehen wird für die Umsetzung der anfallenden Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten des Grundstückes und des Vor- und Hinterhauses der Charlottenstr. 28, 14467 Potsdam verwendet.

Was bedeutet die Rangrücktrittsklausel?

„Die Rückzahlung des Darlehens und die Zahlung der Zinsen kann nicht verlangt werden, solange die Gesellschaft dieses Kapital zur Erfüllung ihrer (nicht nachrangigen) fälligen Verbindlichkeiten benötigt.“ Mit dieser zitierten Anforderung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen ist gesichert, dass die Bank im Falle einer Zwangsversteigerung als erste Anrecht auf das Geld hat, das aus der Versteigerung resultiert. Private DarlehensgeberInnen haben nachrangiges Anrecht auf dieses Geld.

Wie geht es weiter?

Bei Interesse und/oder weiterem Informationsbedarf bitten wir, mit uns per E-Mail oder Post Kontakt aufzunehmen, und zwar mit unseren Kredit-Verantwortlichen:

Julia und Johannes
c/o Neue Farben e.V.
Charlottenstraße 28
14467 Potsdam
kredite@ch28.de

Anhang 3:

Ausführliche Informationen zu „Leihen und Schenken“

Um unseren für den GLS-Kredit notwendigen Eigenkapitalanteil zu erhöhen, suchen wir Menschen, die eine Leihgemeinschaft zu unserer Unterstützung bilden. Konkret: Menschen, die bereit sind über einen Zeitraum von 5 Jahren unserem Projekt monatlich einen Geldbeitrag zwischen 8,34 EUR und 50 EUR zu spenden.

Hintergrund

Die GLS bietet unserem Projekt das „Leihen- und Schenken“ - Modell an, um zweckgebundene Spenden vorfinanzieren zu können: Wir kriegen die Gesamtsumme der Leihgemeinschaft vorgeschossen, obwohl diese erst im Laufe der nächsten Jahre tatsächlich abgezahlt wird.

Für die GLS gilt das als eine Form des Eingebunden-Seins, die ein stabiles Umfeld für das Projektvorhaben zeigt. Quasi als Gewähr für das Erreichen des Ziels.

Ziel

Unser Ziel ist die Modernisierung, der Aus- und Umbau des Dachgeschosses und des Hinterhauses zur Schaffung weiteren kostengünstigen Wohn- und Projektraumes in Charlottenstr. 28. Durch die Unterzeichnung des Erbbaupachtvertrages über 66 Jahre in 2009 schufen wir einen Freiraum, aber gingen gleichzeitig Verpflichtungen ein. Dazu gehört auch, und insbesondere die denkmalgerechte Sanierung der Fassade und des Dachgeschosses.

Praktisch:

Wir haben bereits erste Unterstützer_innen gefunden, brauchen aber mehr.

Jeden Monat müsste der selbst gewählte Geldbetrag auf unser Konto überwiesen werden - 5 Jahre lang. Der Clou: die GLS Bank überweist uns dafür sofort die Gesamtsumme.

(Würden 10 Leute monatlich 33,34 EUR überweisen wären es beispielsweise insgesamt 20.000 EUR, die wir als Eigenkapital einsetzen könnten.)

Den von der GLS vorgegebenen Mindestbetrag von 8,34 EUR könnten sich im übrigen auch Unterstützer_innen teilen, wir freuen uns über jede Beteiligung. Je mehr Gelder wir in dieser Art und Weise einsammeln können, um so niedriger können wir den Anteil hoch verzinsten Darlehen in unserer Finanzierung ansetzen. Das bedeutet im Klartext, dass wir Projekt- und Wohnräume noch kostengünstiger nutzen und zur Verfügung stellen können.

Bei Interesse und/oder Nachfragen geht der Kontakt über unsere L&S-Verantwortliche:

Lina
c/o Neue Farben e.V.
Charlottenstraße 28
14467 Potsdam
leihen-und-schenken@ch28.de

Anhang 4:

Ausführliche Informationen zu Bürgschaften

Auf den folgenden 2 Seiten finden Sie ein Antworten auf die am meisten gestellten Fragen zu Bürgschaften. Die Informationen sind der Website der GLS-Bank entnommen. Für den für die Sanierung der Charlottenstr. 28 benötigten Kredit sind GLS-Bürgschaften eine sehr gute Möglichkeit, das notwendige Eigenkapital zusammen zu bekommen.

Bei Interesse und weiteren Nachfragen bitten wir darum, mit uns per E-Mail oder Post Kontakt aufzunehmen; bei unserem Bürgschafts-Verantwortlichen:

Johannes und Julia
c/o Neue Farben e.V.
Charlottenstraße 28
14467 Potsdam
buergschaften@ch28.de

Die häufigsten Fragen zu GLS-Bürgschaften

Warum gehören Bürgschaftskredite zu den klassischen Instrumenten der GLS Bank?

Wir finanzieren – über das gesamte Bundesgebiet verteilt – die vielfältigsten sozialen und ökologischen Initiativen. Selbst nach intensiven Gesprächen und Recherchen sind jedoch die Verwirklichung eines Projektes sowie die Eignung der Initiatoren nur schwierig zu beurteilen. Eine Vielzahl von Menschen, die sich hinter ein Vorhaben stellt, hilft uns ganz wesentlich, der Initiative das notwendige Vertrauen entgegenzubringen. Darüber hinaus stabilisiert die Verbindlichkeit einer Bürgschaft das Umfeld eines Projektes. Allein durch die bei Übernahme einer Bürgschaft notwendigen Gespräche entsteht – von uns gewollt und begrüßt – eine soziale Beziehung. Gerade die Bürgschaftskredite sind, wie im beigefügten Bankspiegelartikel ausführlich beschrieben, ein geeignetes Instrument, „Unmögliches“ zu finanzieren und gesellschaftlich weiterführende Initiativen zu verwirklichen.

Wie hoch kann oder sollte eine Bürgschaft übernommen werden?

Die typischen GLS-Bürgschaften belaufen sich auf € 500,- bis € 3.000,-. Ausschlaggebend für die Höhe des Bürgschaftsbetrages sind der Wille eines Bürgen oder einer Bürgin und deren wirtschaftlicher Hintergrund. Sie sollten nur so hoch bürgen, wie Sie im Notfall ohne existenzielle Probleme auch leisten können.

Kann man für mehr als € 3.000,- bürgen?

Ja, wenn man bereit ist, durch eine Selbstauskunft und weitere Belege seine Einkommens- und Vermögenssituation gegenüber der GLS Bank darzulegen.

Fallen Gebühren oder Zinsen für den Bürgen oder die Bürgin an?

Aus der Übernahme der Bürgschaft fallen keine Kosten an.

Können beide Ehepartner bürgen?

Ja, wenn die finanziellen Voraussetzungen gegeben sind. Die €-3.000-Grenze gilt grundsätzlich pro Person.

Wie lange läuft die Bürgschaft? Endet sie nach fünf Jahren, wenn das Projekt das Darlehen zurückgezahlt hat?

Die Bürgschaft läuft bis zur vollständigen Rückzahlung des Kredites! Sollte das Darlehen nach Ablauf von 5-6 Jahren (auf diese Spanne befristen wir in der Regel unsere Darlehensverträge für Bürgschaftskredite) noch nicht zurückgezahlt sein, kann der Bürge/die Bürgin erst dann aus der Verantwortung entlassen werden, wenn für die Folgeperiode eine anderweitige Absicherung vereinbart wurde oder eine Umschuldung erfolgt. Gegebenenfalls können mit Zustimmung der Bank auch einzelne Bürgschaften ausgetauscht werden bzw. für den Restsaldo neue Bürgschaftsvereinbarungen getroffen werden. Wenn die Bürgschaftsverpflichtung, wie beschrieben, erloschen ist, erhält der Bürge/die Bürgin das Original der Bürgschaft über den/die Darlehensnehmer/in oder direkt von der GLS Bank zurück.

Kann eine Bürgschaft, z. B. bei Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Kreditnehmers oder einem inhaltlichen Dissens, während der Laufzeit des Darlehens zurückgenommen werden?

Nein, dadurch würden die verbleibenden Bürgen proportional höher belastet: Es kann aber in einem solchen Fall versucht werden, über das Projekt selber eine neue Bürgschaft zu besorgen. Dann ist ein Austausch von Bürgschaften möglich.

Was macht die GLS Bank, wenn es doch einmal bei der Rückzahlung eines Darlehens durch das Projekt Zahlungsverzögerungen oder sonstige Schwierigkeiten gibt?

Der Bürge oder die Bürgin wird bei wesentlichen Zahlungsrückständen von uns informiert. Sollte sich die Situation des Projektes so darstellen, dass es nachhaltige Probleme gibt, würden wir ggf. eine Versammlung der Bürgen einberufen, um zusammen mit allen Beteiligten nach Lösungswegen zu suchen, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Erst wenn alle Versuche, eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu erreichen, erfolglos ausgeschöpft sind, werden wir die Bürgen und Bürginnen in Anspruch nehmen und zur Einlösung ihrer Bürgschaft auffordern.

Wie hoch kann im Falle der Notlage des Kreditnehmers die Zahlungsforderung an den Bürgen oder die Bürgin werden?

Der Bürge oder die Bürgin kann – einschließlich der von der GLS Bank geltend gemachten Zinsen und Kosten – maximal in Höhe der übernommenen Bürgschaft in Anspruch genommen werden (s. Punkt 1 des Bürgschaftsformulars).

Was ist, wenn ein Bürge oder eine Bürgin nicht bezahlen kann, wenn er oder sie in Anspruch genommen wird?

Wenn es gar nicht anders geht, vereinbaren wir in solchen Fällen auch Ratenzahlungen. Hierzu sollte mit der Bank das Gespräch gesucht werden. Falls ein Bürge oder eine Bürgin absolut zahlungsunfähig wäre, würde sich die Inanspruchnahme der restlichen Bürgen und Bürginnen erhöhen, allerdings nicht über den jeweils übernommenen Bürgschaftsbetrag hinaus.

Leitet die GLS Bank bei Zahlungsverweigerung auch rechtliche Schritte gegen Bürgen oder Bürginnen ein?

Ja. Ist einmal ein Bürge oder eine Bürgin – aus welchem Grunde auch immer – absolut zahlungsunwillig, so sind auch wir – mit Rücksicht auf die übrigen Bürgen und Bürginnen – gezwungen, mit allen rechtlichen Mitteln gegen den Bürgen oder die Bürgin vorzugehen. Unsere Bürgschaften sind selbstschuldnerisch, d. h. wir können gegen Bürgen und Bürginnen die gleichen Ansprüche geltend machen wie gegenüber dem Darlehensnehmer selbst. Wenn wir solche Zahlungen nicht konsequent einfordern würden, würden wir die Bürgschaften als besonderes Instrument der Kreditgewährung in kürzester Zeit entwerten.

Werden Bürgschaftskredite oft „notleidend“?

Nach unserer Erfahrung haben wir bei Bürgschaftskrediten – im Vergleich zu anderen Banken – relativ selten Zahlungsschwierigkeiten oder Ausfälle. Eine Erklärung liegt sicherlich darin, dass nur für überzeugende Projekte und vertrauenswürdige Personen die notwendige Anzahl von Bürgschaften aus dem Umfeld der Initiative aufgebracht werden.

Menschen, die eine Bürgschaft für ein gemeinnütziges oder gewerbliches Projekt gegenüber der GLS Bank übernehmen, können durch ihr praktisches Mitbegleiten jedem Vorhaben die innere und äußere Sicherheit geben, dass es während der Laufzeit der Bürgschaft nicht zu wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten kommt.